

VOLKSINITIATIVEN

Die bisherigen fünf Top-Volksinitiativbegehren

VADUZ – Mit 6162 Unterschriften ist die vom Fürstenhaus lancierte Verfassungsinitiative mit Abstand die bisher erfolgreichste Volksinitiative. Nachstehend die bisherigen fünf Top-Initiativen:

1. Initiative des Fürstenhauses zur Verfassungsänderung (2002): 6162 Unterschriften
2. Initiativbegehren Staatsvertragsreferendum (1991): 2548 Unterschriften
3. Initiative Verkehrspolitik mit Zukunft (2001): 2431 Unterschriften
4. Abänderung des Gesetzes über die Krankenversicherung (1998): 1972 Unterschriften
5. Initiative Staatsvertragsreferendum (1988): 1902 Unterschriften

NACHRICHTEN

Weihnachtswünsche vom Lions Club

VADUZ – Der Lions Club Liechtenstein bietet am Vaduzer Weihnachtsmarkt eine besondere Attraktion für Kinder: Sie können ihre Weihnachtswünsche an Eltern, Gotta, Götti, Onkel und Tanten am Stand des Lions Club Liechtenstein auf Buttons malen und ansteckfertig mit nach Hause nehmen. Der Erlös aus dem Verkauf der Buttons kommt der Aktion zum 50-jährigen Jubiläum des Lions Club zugute. Der Lions Club Liechtenstein wurde am 13. Juni 1953 gegründet. Zum 50-jährigen Bestehen soll nicht nur gefeiert werden; die heute 47 Clubmitglieder werden auch eine Kampagne zur Förderung des Nichtrauchens bei Jugendlichen finanzieren. Die Mittel für



diese Aktion werden zum Teil aus der Vereinskasse, zum grösseren Teil aber durch Verkaufaktionen und Arbeitsinsätze von Lions-Mitgliedern im Dienste des Umwelt- und Naturschutzes aufgebracht. Die Verkaufsaktion am Weihnachtsmarkt in Vaduz ist die erste einer ganzen Reihe weiterer Aktionen, die im Jubiläumsjahr 2003 vorgesehen sind. Neben den Buttons, die von Kindern selbst bemalt werden, können selbstverständlich auch fertig gestaltete Anstecker mit verschiedenen Weihnachtsmotiven gekauft werden.

Adventskalender in Triesen

TRIESEN – Der Adventskalender ist bisher auf grosses Interesse gestossen. Nachstehend die weiteren Daten, jeweils von 14 bis 18 Uhr:

13. Dezember: Kurt und Jutta Büchel, Letzanaweg 25
 14. Dezember: Roman und Ursula Negele, Messinastrasse 11
 15. Dezember: Leni Erne, Dorfstrasse 64
 16. Dezember: LBZ Liecht. Betreuungszentrum, Landstrasse 317
 17. Dezember: Fällt w. Krankheit aus.
 18. Dezember: Frieda Eberle, Landstrasse 166
 19. Dezember: Roland und Marianne Heeb, Landstrasse 190
 20. Dezember: Gebhard und Hanni Kindle, Oberfeld 50
 21. Dezember: Christian und Elisabeth Stalder-Eberle, Landstrasse 164
 22. Dezember: Klaus-Dieter und Gaby Kindle, Büchele 14
 23. Dezember: Frieda Bargetze, Poska 9
 24. Dezember: Kinderweihnachtsfeier um 17.00 Uhr (Pfarrkirche)

«Ziel weit übertroffen»

S.D. Fürst Hans-Adam II. und S.D. Erbprinz Alois zum Ergebnis Ihrer Initiative

VADUZ – Landesfürst Hans-Adam II. und Erbprinz Alois zeigten sich gestern über das Rekordergebnis von 6162 Unterschriften zugleich überrascht und überwältigt. Anlässlich der Unterschriften-Einreichung im Regierungsgebäude standen sie den Medien Rede und Antwort.

• Martin Frommelt

6162 Unterschriften: Durchlaucht, was sagen Sie zu diesem Resultat?

S.D. Hans-Adam II.: Damit habe ich nicht gerechnet; das ist eine Überraschung. Für uns war es schon eine Überraschung zu sehen, wie viele Unterschriften bereits in den ersten Tagen hereinkamen. Das zeigt, dass eine grosse Unterstützung in der Bevölkerung da ist. Wir können wirklich zuversichtlich in die Abstimmung gehen.

Erbprinz Alois, was sagen Sie zu dieser Rekordzahl?

S.D. Erbprinz Alois: Das bringt zunächst einmal eine grosse Freude auf unserer Seite zum Ausdruck und dann eine grosse Dankbarkeit gegenüber allen, die uns unterstützen. Es ist auch ein klares Signal, dass ein grosser Teil der Bevölkerung diesen Entwurf unterstützt, dahintersteht und diesen gemeinsamen Weg von Volk und Fürstenhaus gehen möchte.

Was waren denn Ihre Erwartungen oder Hoffnungen?

S.D. Hans-Adam II.: Wir haben uns irgendwo gemessen am bisherigen Rekord (Anm. d. Red.: 2548 Unterschriften Staatsvertragsreferendum 1991). Unser Ziel war, das zu übertreffen. Mit 3500 oder 4000 wären wir schon sehr zufrieden gewesen. Wir wollten vorne gerne eine 3 haben, dass es jetzt sogar eine 6 ist, haben wir wirklich nicht erwarten können.

Werten Sie das als Vorentscheidung?

Es ist ein sehr guter Hinweis,



Überrascht und erfreut über Rekordergebnis: S.D. Landesfürst Hans-Adam II. und S.D. Erbprinz Alois.

dass sich wahrscheinlich doch eine sehr deutliche Mehrheit für unsere Verfassungsinitiative aussprechen wird.

Wie gehen Sie im Abstimmungskampf nun vor: Einerseits erwartet man vom Staatsoberhaupt Zurückhaltung, andererseits sollten Sie als Initiant Ihr Anliegen aber auch öffentlich vertreten?

Wir haben noch Gespräche mit den beiden Grossparteien. Man wird sich sicherlich noch überlegen müssen, was wir dann noch zusätzlich machen werden, aber das liegt im Einzelnen noch nicht fest.

Was erwarten Sie sich von der Landtagssitzung der nächsten Woche?

Ich hoffe, dass auch eine grössere Mehrheit das unterstützen wird und dass sich seitens der VU vielleicht noch Einige durchringen, dafür zu stimmen.

Wie wird nach ihrer Einschätzung die Venedig-Kommission

des Europarates Ihren Initiativtext beurteilen?

Man muss sehen, dass über diese Venedig-Kommission bis jetzt sehr einseitig informiert worden ist. Es ist, so glaube ich, ein Entwurf für einen Bericht verfasst worden, der sich auf den Verfassungsentwurf aus dem Jahr 1999 stützt und auf Gutachten aus dem Jahr 2000, wobei offensichtlich auch gewisse Gutachten, die nicht in das Konzept gepasst haben, einfach weggelassen wurden. Also das ist vorderhand einmal eine sehr einseitige Sache. Wir hoffen nun, dass man zumindest auch die andere Seite anhört.

Liechtenstein hat ja Verfassungsautonomie: Ist es überhaupt denkbar, dass der Europarat aufgrund einer Aussage der Venedig-Kommission verlangen kann, die Verfassung zu ändern?

Nein. Das wäre ein ganz klarer Verstoß gegen die Satzungen des Europarates. Der Europarat hat ja bei der Aufnahme Liechtensteins die Verfassung und die Vorschriften genauestens geprüft und für gut

befunden. Damit ist ja die Verfassung Liechtensteins mit zum Massstab geworden für die neuen Mitglieder. Das ist also unvorstellbar, umso mehr, als ja durch den Vorschlag mehr Volksrechte eingeräumt werden, denn es kommt ja mehr Demokratie. Von der Seite, so glaube ich, kann der Europarat uns sicher nicht auffordern, die Verfassung zu ändern.

Inwieweit kann es noch Hindernisse von Seiten des Staatsgerichtshofes geben, der ja noch ein Urteil zu der von Regierung und VBI abgewiesenen Abstimmungsbeschwerde zu fällen hat?

Ich kann mir aufgrund der rechtlichen Situation, die wir haben, sei es die Verfassung oder die einschlägigen Gesetze, schwer vorstellen, dass der Staatsgerichtshof so eine Volksabstimmung verhindern kann. Ich gehe davon aus, dass er letzten Endes diese Volksabstimmung zulassen wird. Sonst würde ja bei uns wirklich die Demokratie irgendwo in Frage gestellt, zumindest die direkte Demokratie.

Abstimmung vermutlich Mitte März 2003

Regierungschef Otmar Hasler zu Initiative und Abstimmungsfragen

VADUZ – Die Abstimmung über die Verfassungsinitiativen wird voraussichtlich Mitte März 2003 stattfinden. Das sagte Regierungschef Otmar Hasler unmittelbar nach Einreichung der Fürsteninitiative.

• Martin Frommelt

Volksblatt: Wie beurteilt der Regierungschef diese Rekordzahl an Unterschriften?

Otmar Hasler: Das ist sicher eine ganz beeindruckende Zahl von Unterschriften. Ich bin überzeugt, dass wir jetzt wirklich diese Entscheidung in einem sauberen demokratischen Prozess suchen müssen. Die Bevölkerung bekundet mit dieser hohen Zahl ja auch, dass sie diese Entscheidung jetzt füllen will.

Gegenüber der Gegeninitiative haben rund dreimal mehr Personen die Fürsteninitiative unter-

schriften: Werten Sie das schon als eine Art Vorentscheidung?

Ich gehe überhaupt nicht von einer Vorentscheidung aus. Es zeigt einfach, dass hier bei der Bevölkerung eine grosse Unterstützung für diese Initiative vorhanden ist. Der Abstimmungsvorgang liegt aber erst vor uns. Es wird in diesem Prozess bis zur Abstimmung hin Diskussionen geben und dann werden die Leute sagen, welchem Vorschlag sie folgen wollen.

Der Abstimmungstermin muss innert drei Monaten nach der Behandlung im Landtag stattfinden: Steht der Termin schon?

Nein. Ich denke aber, dass es Mitte März sein wird, weil dann diese Frist von drei Monaten abläuft.

Was ist für Sie das Wichtigste in diesem Abstimmungskampf? Ganz wesentlich, und das habe

ich immer wieder gesagt, ist, dass wir anständig miteinander umgehen. Dass gerade in diesem Abstimmungskampf immer wieder die Vorlagen in den Mittelpunkt gestellt werden; dass wir uns auch nicht gegenseitig vorrechnen, wer der bessere oder schlechtere Liechtensteiner ist, sondern dass wir uns sehr ernsthaft mit der Vorlage auseinandersetzen und dann zu der Entscheidung kommen. Ich persönlich finde, dass wir in diesen Verhandlungen zwischen Landtagskommission, Landesfürst und Regierung einen entscheidenden Schritt aufeinander zugegangen sind. Deshalb meine ich schon, dass wir hier eine Vorlage haben, die ich persönlich auch mittragen kann.

Wie sieht es mit der Abstimmungsbroschüre aus?

Das klären wir derzeit sehr intensiv ab. Es gibt die Variante, dass wir eine Broschüre mit beiden Initiati-

ven haben, in der die Initianten gleich viel Platz haben, um ihr Anliegen darzustellen. Letztlich müssen wir diese Abstimmungsbroschüre einfach so gestalten, dass die Leute dann auch wissen, worüber sie abstimmen und welche Initiative sie unterstützen. Ziel ist es, dass es möglichst nicht verwirrend ist.

Wie steht es um die Bereitstellung des Landeskanals?

Wir werden den Landeskanal natürlich zur Verfügung stellen. Es wird mehr als eine Sendung geben. Sicher werden wir beiden Initianten die Möglichkeit geben, ihre Initiative der Bevölkerung vorzustellen. Möglich ist dann auch noch eine Sendung, in der kontradiktorisch diskutiert wird. Das klären wir im Moment ab, damit wir dann auch auf die Initianten zugehen können. Wir sind ja alle daran interessiert, dass die Bevölkerung möglichst gut informiert ist.